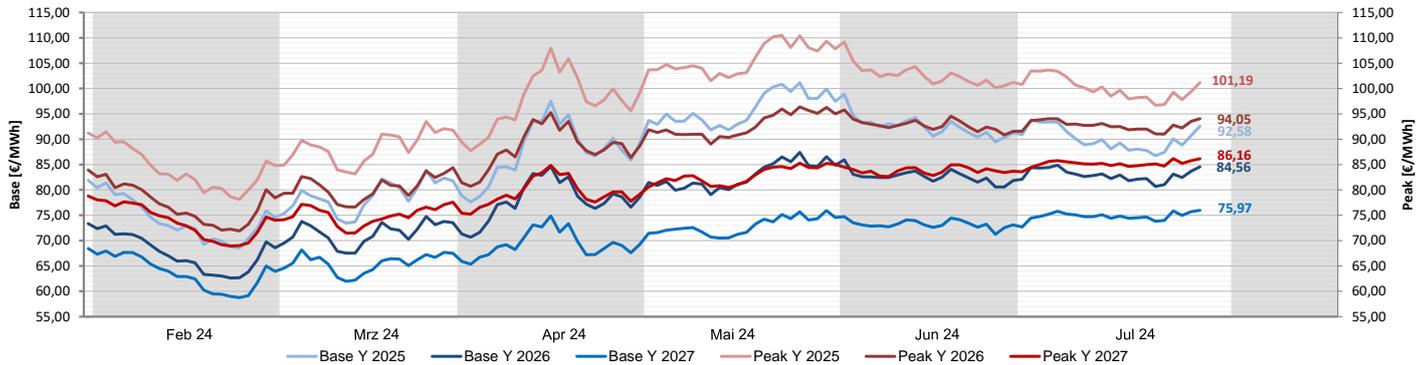


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	Vorwoche		%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	aktuell 29.07.2024	22.07.2024			
Base Y 2025	92,58	86,76	+6,71%	101,15	68,55
Peak Y 2025	101,19	96,71	+4,63%	110,50	78,15
Base Y 2026	84,56	80,68	+4,81%	87,41	62,62
Peak Y 2026	94,05	91,04	+3,31%	96,38	71,91
Base Y 2027	75,97	73,81	+2,93%	75,97	58,75
Peak Y 2027	86,16	85,12	+1,22%	86,18	68,95
Base Q4 2024	92,70	87,03	+6,51%	104,33	71,08
Peak Q4 2024	110,76	105,83	+4,66%	124,17	88,09
Base Q1 2025	99,19	93,94	+5,59%	112,63	76,65
Peak Q1 2025	117,67	113,94	+3,27%	132,54	93,35
Base Q2 2025	81,28	75,56	+7,57%	88,50	58,15
Peak Q2 2025	78,97	72,79	+8,49%	88,14	58,57
Base August 2024	76,43	70,90	+7,80%	86,78	55,93
Peak August 2024	69,69	66,75	+4,40%	83,82	56,87
Base September 2024	81,76	76,08	+7,47%	93,47	60,86
Peak September 2024	88,70	83,43	+6,32%	96,05	66,71

Kommentar - Stromterminmarkt

- Anfängliche Kursrückgänge zum Start in die letzte Woche konnten sich am Stromterminmarkt nicht halten. Insgesamt ist durch die Bank ein vergleichsweise deutlicher Anstieg hängen geblieben. Die Veränderungen im Verlauf fielen dabei höchst unterschiedlich aus. Während beispielsweise der Basefuture 2025 in der Spitze auf den tiefsten Stand seit Ende April zurückfiel, erreichte der Basefuture 2026 nur die Junitiefs. Im Base 2027 reichte es nicht einmal für ein neues Monatstief. Ganz im Gegenteil: Gestern kratzte hier die Preiskurve an den Hochs der letzten Monate. Der Stromterminmarkt folgte damit wechselhaften Vorgaben der relevanten Rohstoffwerte - allen voran Gas und CO2.
- Im Vergleich mit den durchschnittlichen Spotpreisen der letzten Monate hält sich mit Blick auf den Frontjahresfuture eine hohe Risikoprämie. Sie ist zwar von rund 30 Euro Ende Mai / Anfang Juli auf 20 Euro zurückgekommen, trotzdem erscheint ihr Niveau vor dem Hintergrund der anhaltend schwachen Konjunkturlage und der guten Angebotsituation ambitioniert. Doch noch dominieren Unsicherheitsfaktoren: Neben den altbekannten Risiken durch den Nahost-Konflikt und dem Ukrainekrieg, ist der Sommer mit möglichen Wetterextremen auch in Nordwest-Europa noch nicht vorbei, der Ausgang der US-Präsidentenwahl ist offen und Ende des Jahres endet das Gas-Transitabkommen zwischen der Ukraine und Russland. Die Ferienzeit hemmt das Umsatzvolumen.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

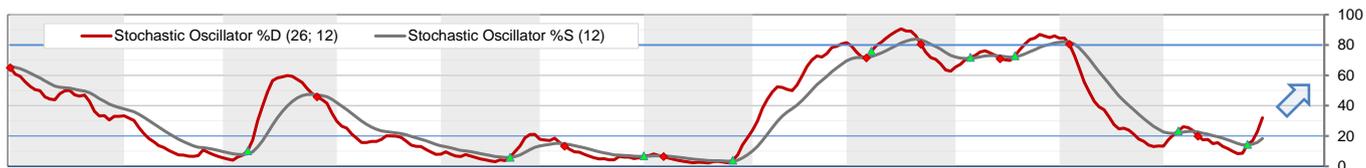
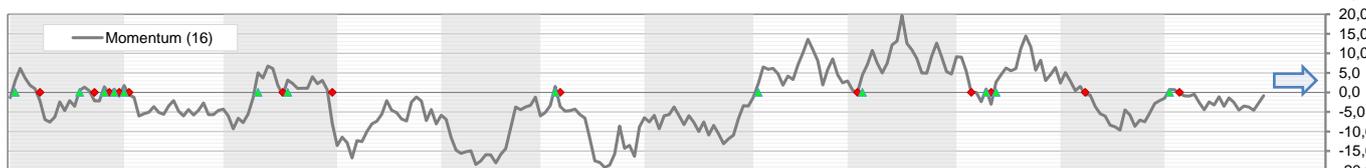
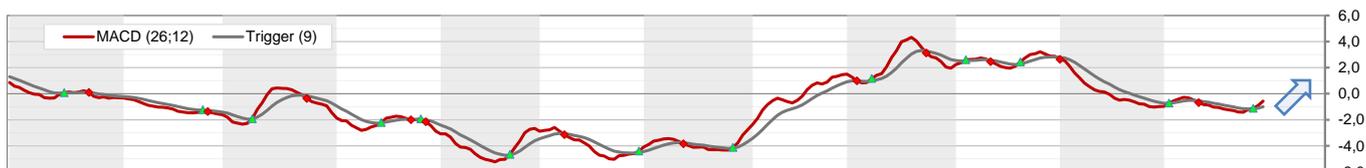
- Uneinheitlich bzw. weiterhin seitwärts ausgerichtet verlief zunächst der Handel am Gasterminmarkt. Rückgänge zum Wochenstart wurden am Mittwoch durch eine Aufwärtsbewegung korrigiert. Dabei wurden praktisch wieder die Hochs der vorletzten Woche erreicht. Insgesamt zeigt sich der nordwesteuropäische Gasmarkt derzeit einigermaßen ausbalanciert, sodass es wenig Impulse gibt, die die Preise in die eine oder andere Richtung zu verändern, solange die Gasnachfrage saisonbedingt niedrig bleibt. Denkbar wäre etwa eine Hitzewelle in Nordwesteuropa mit klimaanlagenbedingtem erhöhten Strombedarf und Schwierigkeiten bei der Kühlung von Kohle- und Kernkraftwerken. Dies zeichnet sich aber derzeit nicht ab. Mit dem Voranschreiten des Sommers gehen solche Risiken allerdings mehr und mehr zurück. Abgerundet wird das Bild durch stabile Gaslieferungen aus Norwegen und die weiter steigenden Gasspeicherbestände. Übergeordnet dürfte somit die Seitwärtsbewegung anhalten. Mit Blick auf den LNG-Markt in Europa berichten Analysten von einer deutlich niedrigeren Auslastung gegenüber dem Vorjahr. Dies ist aber nur bedingt auf eine geringere Angebotsituation zurückzuführen. Vielmehr sorgen die gut gefüllten Gasspeicher und die schwache Nachfrage für geringere Importe. Durch die Mindernachfrage in Europa gelangte in den vergangenen Wochen mehr LNG nach Asien und Südamerika. Insbesondere in China und Indien zeigte sich in den vergangenen Monaten eine starke Nachfrage. Darüber hinaus sorgen die geopolitischen Konflikte und dadurch verursachte Verzögerungen auf den LNG-Frachttrouten für Unsicherheit und höhere Kosten. In den letzten zwei Handelstagen führten Kurssteigerungen die Terminkurve in Richtung der bisherigen Julihochs. Als Begründung dienen Prognosen über eine anstehende Hitzewelle in Frankreich und Spanien bis zu 40 Grad sowie Sorgen über eine weitere Eskalation der militärischen Lage im Nahen Osten. Erfahrungsgemäß haben Temperaturimpulse allerdings häufig nur eine geringe Halbwertszeit.
- Am Ölmarkt kam es per Saldo die dritte Woche in Folge zu einem Rückgang. Dabei wurde gestern trotz zunehmender Eskalationsgefahren im Nahen Osten die 80-Dollarmarke unterlaufen und der tiefste Stand seit dem 10. Juni erreicht. Das letzte Woche gemeldete überraschend starke US-Wirtschaftswachstum sorgte nur kurzzeitig für Auftrieb. Insgesamt behalten die jüngsten Nachfragesorgen die Oberhand. Allerdings dürften Händler die weitere Entwicklung im Nahen Osten genau im Blick behalten. Solange die Ende vorletzter Woche aufgegebene 200-Tagelinie unterlaufen bleibt, gibt es auch aus markttechnischer Sicht keinen Aufwärtssimpuls.
- Mit dem generell gestiegenen Energiekomplex legten auch die europäischen Kohlepreise zu. Anzeichen einer inneren Stärke sind nach wie vor nicht auszumachen. Die Kohlenachfrage in der EU dürfte 2024 um 19% auf ein Rekordtief fallen, teilte die Internationale Energieagentur (IEA) am Mittwoch in einer Prognose mit. Die Gründe sind demnach der Erneuerbaren-Ausbau und eine stagnierende Stromnachfrage. Einer neuen Studie der Denkfabrik Ember zufolge, hat die wind- und solarbasierte Stromerzeugung in Europa in der ersten Jahreshälfte 2024 erstmalig in einem Halbjahr die konventionelle Erzeugung übertroffen. Obwohl die spekulativen Marktteilnehmer in der vorletzten Woche ihre Netto-Leerverkaufspozitionen auf ein Drei-Monatshoch erhöht hatten, kam es am CO2-Markt zu einem kräftigen Anstieg. Vom Tagestief letzter Woche ging es im Leitkontrakt Dec 24 in der Spitze um 7,5% aufwärts. Angesichts eines weiterhin fundamental schwachen Marktumfeldes dürften Stop-Loss-Käufe für den Höhenflug verantwortlich gewesen sein.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2025
 Letzter Kurs: 92,58 (+1,88)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2025

- Im Base 2025 wurde an der EEX seit dem letzten Bericht eine Spanne zwischen einem Tief am Dienstag bei € 85,86 und einem gestrigen Hoch bei € 92,70 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 92,69.
- Ein heutiger Settlementpreis bei € 90,95 oder höher bestätigt den Ausbruch über die 20-Tagelinie (€ 90,05) auch unter Anwendung der 1%-Regel. Bei einem Fixing bei € 91,77 oder höher gilt dies auch für die überlaufene 90-Tagelinie (€ 90,86).
- Kann sich im Anschluss auch ein nachhaltiger Anstieg über die 200-Tagelinie (€ 91,76) durchsetzen, sind weitere Kurssteigerungen wahrscheinlich. Widerstände liegen dann erst am oberen Bollingerband (€ 94,45) bzw. an den bisherigen Monatshochs im Tageshandel (94,51 / € 94,65). Werden auch sie überlaufen, entsteht Potential an die Junihochs vom 13. und 05. Juni (€ 95,75 / € 95,90).
- Bei stärkeren Rückgängen zurück unter die oben genannten Durchschnittslinien bilden wie Anfang letzter Woche das Tagestief im Mai (€ 87,67), das Tagestief letzter Woche (€ 85,86) und die Tagestiefs von Ende April (€ 85,80 / € 85,37) zusammen mit dem etwa auf gleichem Niveau verlaufenden unteren Bollingerband (€ 85,65) ein Auffangbecken. Die 80-Euromarke oder das Apriltief selbst (€ 76,90 / € 77,60) dürften außer Reichweite liegen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 91,18 - € 91,33 (12:08 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
René Viernekäs	rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amster dam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.